

## Klassische Schusszeichen: Hält sich das Wild noch daran?

Die unterschiedlichen Wildarten reagieren teilweise gleich, teilweise aber auch deutlich anders, wenn das Geschoß an gleicher Stelle auf den Wildkörper auftrifft. Selbstverständlich kann der Jäger diese Augenblickssituation nur bewusst wahrnehmen, wenn er gelernt hat, beim Schuss „durch das Feuer zu schauen“, und nicht aus Angst vor dem Knall muckend die Augen verschließt. Das Zeichnen des Wildes unmittelbar im Schuss hat für den Schweißhundeführer immerhin eine wichtige Bedeutung, um sich am Anschuss ein Gesamtbild bei der Beurteilung des Treffersitzes machen zu können. Daran

orientiert sich die Vorbereitung jeder Nachsuche und später auch das Verhalten des Schweißhundeführers bei der Nachsuche selbst. Im Allgemeinen zeichnen die wiederkäuenden Schalenwildarten deutli-

cher als das gedrungene Schwarzwild, zumindest wenn das Wild vertraut, breitstehend und bei guten Lichtverhältnissen auf der Einzeljagd beschossen wird. Sicherlich wird das Zeichnen im Schuss individuell unterschiedlich sein, denn es reichen beim Treffersitz schon einige Zentimeter aus, um eine abgewandelte Reaktion auszulösen. Ebenso machen die Wildbretstärke und das verwendete Kaliber, Geschoß und die Laborierung zum Teil erhebliche Unterschiede aus. Insbesondere sehr rasante Kaliber lassen das Wild schlagartig zusammenbrechen, als wenn es sich um einen klassischen Krellschuss handeln würde. Die klassi-

Die klassischen Schusszeichen, wie wir sie in den skizzierten Abbildungen in den Jäger-Lehrbüchern finden, zeigen das einstige Ideal. Bei den leistungsstarken Geschoßen und Kalibern unserer Zeit gilt das nicht mehr uneingeschränkt.

schen Schusszeichen, wie wir sie in den skizzierten Abbildungen in den Jäger-Lehrbüchern finden, zeigen das einstige Ideal. Sie wurden allerdings festgehalten, als das Schalenwild noch mit deutlich langsameren und schweren einfachen Teilmantelgeschoßen beschossen wurde. Insbesondere das Rehwild zeichnet bei den angegebenen Treffern mit den klassischen Fluchten. Mittlerweile zeigen sehr viele Stücke hingegen ein sofortiges Zusammenbrechen bei unterschiedlich getroffenen Körperpartien als Reaktion auf die sich weiterentwickelnde Munition. Aus Gründen des Tierschutzes steht die Zielsetzung nach einem schnellen, blitzartigen Schocktod für das beschossene Wirbeltier ja im Vordergrund. Mitunter brechen Stücke heute mit einem schlechten Treffersitz im Gescheide oder sogar auf der Keule schlagartig nicht nur zusammen, um dann wieder hochzuwerden und krank abzugehen, sondern verenden sogar

häufig nach wenigen Schleglern. Insbesondere um auf den heute sehr in Mode gekommenen Drückjagden eine deutliche Reaktion und Geschoßwirkung auf das beschossene Wild zu bekommen und Nachsuchen einzuschränken oder abzukürzen, greifen viele Jäger auf entsprechend wirkungsvolle, in manchen Fällen sicher übertrieben starke Munition zurück. Die Augenblickswirkung ist oft so gewaltig, dass das beschossene Stück sich erst langsam aus seiner Schockstarre erholt – Zeit genug für den Schützen, einen Nachschuss zu platzieren. Dabei bleiben natürlich zum Teil gewaltige Wildbretentwertungen aufgrund der Doppel- und Mehrfachtreffer bis hin zur kompletten Unverwertbarkeit der Stücke bei der Jagdleitung zurück. Wird hingegen mit normaler Jagdmunition, wie sie bei der Einzeljagd Verwendung findet, gejagt, ist verstärkt zu beobachten, dass auf der Drückjagd beunruhigtes und flüchtiges Wild schlecht bis fast nicht mehr wahrnehmbar zeichnet – zu hoch ist der Adrenalinpegel. Ebenso verhalten sich beschossene Stücke nicht immer gleich. In der Nachsuchenpraxis erlebt man immer wieder einzelne Stücke, die sich auch mit einer leichten Schussverletzung schwertun und nach wenigen Hundert Metern ihrem Schicksal ergeben. Andererseits sind insbesondere stärkere Sauen sehr hart im Nehmen und heilen oft über Monate schwerste Schüsse durch Gebrech, Lauf, aber auch innere Organe wie Leber, Milz und selbst hohe Lungenschüsse, die vermeintlichen Hohlgeschüsse, wieder aus!

*Besonders in der Brunft kann das Wild hart in der Reaktion sein. Der vermeintliche Fehlschuss auf den Bock zeigt bei genauem Hinsehen einen besten Kammergeschoss. Nach einigen langen Fluchten liegt der Bock.*



*Stilvolle Jagdbekleidung,  
Ausrüstung & Werkzeuge*

[www.TheGunDogAffair.com](http://www.TheGunDogAffair.com)

PRAXISWISSEN FÜR REVIERBETREUER

Von Wildmeister  
Matthias Meyer

